als Kanoniker von Rodez und Le Puy (Nr. 17, 24, 25) und als Prior von Parisot in der Diözese Rodez (Nr. 23). Aus dem Brief Nr. 26 geht hervor, daß Vivianus im Dienst eines Neffen Johannes' XXII. stand, nämlich des Arnaldus Duèze, Vicomte von Caraman; dieser nennt ihn in Nr. 27 sogar seinen *specialis familiaris* und *socius* seines Sohnes Arnaldus. Leider ist es angesichts der noch nicht abgeschlossenen Veröffentlichung der Register Johannes' XXII. und Benedikts XII. nicht möglich, die Persönlichkeit des Vivianus noch genauer zu erfassen.

Trotzdem sind jetzt Entstehung und Zusammensetzung unserer kleinen Briefsammlung einigermaßen verständlich. Die neun Briefe in südfranzösischen Lokalangelegenheiten verdanken ihre Aufnahme in die Sammlung zweifellos, wie auch schon Langlois [204]) vermutet hat, dem Kanoniker Vivianus de Montealto. Als Familiar eines Neffen Johannes' XXII. stand er mit der Kurie in Avignon in Verbindung; von dort wird er unsern ganzen Codex mit der Thomas-von-Capua-Sammlung bezogen haben, die ihm als Formularbehelf wertvoll gewesen sein mag. Auf den noch freien Seiten des Codex haben dann Vivianus selbst oder mit ihm befreundete Kurialen weitere Dokumente eingetragen, die teils persönliche Angelegenheiten des Kanonikers von Rodez betrafen, teils seine politischen, kirchlichen und grammatischen Interessen berührten oder ihm einfach als Stilmuster willkommen waren.

Im übrigen können auch einige von den Briefen, die sich auf die große Politik beziehen, aus ganz persönlichen Gründen in die Sammlung gelangt sein, zum Beispiel die mit Bertrand du Poujet zusammenhängenden Nummern 10, 28 und wohl auch 14, denn die Familie de Montealto — und damit auch Vivianus — war mit dem Kardinallegaten auf bisher freilich nicht genau geklärte Weise verwandt [205]). Als Kanoniker der Kathedrale stand Vivianus ferner den Bischöfen von Rodez nahe; wie schon erwähnt, war er Familiar Petrus' V. (1319—1336) [206]). Dessen Vorgänger, Petrus IV. (1302—1319), war im Jahre 1309 als Legat für Zypern, Rhodos und Armenien tätig und wurde 1314 sogar zum Patriarchen von Jerusalem ernannt [207]). Von ihm ist auch ein Mahnschreiben in Kreuzzugsangelegenheiten aus dem Jahre 1316 er-

---

[204]) Langlois a. a. O. S. 420.

[205]) E. Albe, Autour de Jean XXII, Annales de Saint-Louis-des-Français 7 (1902—03) 225 f.

[206]) Siehe oben Anm. 202.

[207]) Eubel, Hierarchia 1^2, 427 Anm. 3. Vgl. ferner D. de Sainte-Marthe, Gallia Christiana 1 (1716) 215—217.